

Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-632/21-26	
Datum	06.08.2024

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	27.08.2024	beschließend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	10.09.2024	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	26.09.2024	beschließend

Betreff:

Trägerwechsel bei der Rüsselsheimer Tafel

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass die Trägerschaft für die Rüsselsheimer Tafel von der Pfarrei Heilige Familie zum 01.01.2025 auf das Diakonische Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim übergeht und der Untermietvertrag für die Räume in der Hans-Sachs-Straße 86 entsprechend angepasst wird.

Begründung:

Ziel

Ziel ist es, den Magistrat über die Übernahme der Trägerschaft für die Rüsselsheimer Tafel durch das Diakonische Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim (DW) zu informieren.

Ausgangslage

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss im Zuge der DS-Nr. [122/16-21](#) sozialen Vereinen in der damals von der gewobau neu errichteten Asylunterkunft in der Hans-Sachs-Straße 86 eine Fläche von insgesamt 480 m² zur Verfügung zu stellen, um eine ehrenamtlich organisierte soziale Infrastruktur für Familien und Einzelpersonen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in Rüsselsheim aufrecht zu erhalten.

Von dieser Fläche werden seit dem 01. März 2017 240 m² von der Rüsselsheimer Tafel genutzt, um bedürftige Menschen mit Lebensmitteln zu unterstützen. Als weitere Nutzende befinden sich eine ehrenamtliche Fahrradwerkstatt für Geflüchtete sowie Maimkinderkram e.V. auf den untereinander getrennten Flächen.

Die Rüsselsheimer Tafel ist ein ökumenisches Projekt der katholischen und evangelischen Kirchen in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband. Träger der 2004 gegründeten Rüsselsheimer Tafel ist bis zum 31.12.2024 die Pfarrei Heilige Familie.

Etwa 90 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer stellen die Lebensmittelausgabe wöchentlich an Dienstagen und Donnerstagen sicher. Aufgrund der immensen Nachfrage ist die Inanspruchnahme der Lebensmittelausgabe für die Nutzerinnen und Nutzer nur noch im 14-tägigen Rhythmus möglich.

Die Vorzüge der Räumlichkeiten in der Hans-Sachs-Straße 86 sind deren zentrale Lage sowie der barrierefreie Zugang, so wird das Angebot der Tafel für viele Menschen leicht erreichbar. Die Flächen wurden städtischerseits zusammen mit den Räumlichkeiten der Asylunterkunft für 25 Jahre von der gewobau angemietet und werden den sozialen Vereinen, so auch der Rüsselsheimer Tafel, mietzinsfrei überlassen.

Beschlussgeschichte

- DS [516/11-16](#) „Neubau von Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge hier: Grundsatzbeschluss über weitere Standorte“ Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 16.07.2015 – Beauftragung des Magistrats im Rahmen der Planungen für den Neubau der Gemeinschaftsunterkunft am Standort Lachebad (heute Hans-Sachs-Straße 86) für das Möbellager von Kontakt soziale Dienste e.V. und die Rüsselsheimer Tafel e.V. alternative Räumlichkeiten vorzusehen.
- Nicht öffentliche DS-Nr. [122/16-21](#) „Anmietung von Räumen für soziale Zwecke von der gewobau“ Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24.11.2016 zur Anmietung von Räumen im Erdgeschoss der Gemeinschaftsunterkunft in der Hans-Sachs-Straße 86.

Gesetzliche Grundlage

Beim Angebot der Rüsselsheimer Tafel handelt es sich um einen wichtigen Teil der sozialen Infrastruktur, für welche es keine gesetzliche Verpflichtung gibt. Bei der Unterstützung des Angebotes in Form mietzinsfrei zu Verfügung gestellter Räumlichkeiten handelt es sich daher um eine freiwillige Leistung der Stadt.

Problem

Die Inanspruchnahme der Lebensmittelausgabe durch die Tafel ist zu Zeiten der Coronapandemie sowie des Ukrainekrieges enorm angestiegen, so dass diese nicht mehr allein ehrenamtlich zu organisieren ist.

Das liegt zum einen an der zu geringen Anzahl der ehrenamtlich Helfenden. Zwar engagieren sich rund 90 Personen ehrenamtlich bei der Tafel, jedoch stehen diese oftmals nur alle zwei bis vier Wochen zur Verfügung. Auch die Einsatzkoordination der Helfenden, die Kommunikation mit den Märkten und die Lebensmittelabholung und Lagerung basiert auf ehrenamtlichem Engagement.

Zum anderen leidet die Tafel an dem hohen Altersdurchschnitt der Engagierten. Im Schnitt sind die täglich rund 15 eingesetzten Ehrenamtlichen etwa 70 Jahre alt.

Die rein ehrenamtliche Organisation der Tafel stößt somit an seine Grenzen, eine dauerhafte Überstrapazierung des Ehrenamtes sollte vermieden werden.

Lösung

Das Diakonische Werk (DW) übernimmt die Trägerschaft für die Rüsselsheimer Tafel zum 01.01.2025. Die Bezeichnung als Rüsselsheimer Tafel bleibt dabei unverändert.

Das Diakonische Werk setzt eine hauptamtliche Person zwecks Professionalisierung der Rüsselsheimer Tafel ein. Diese wird täglich anwesend sein, das Aufgabenfeld umfasst die Steuerung und Koordination des Ehrenamtes inklusive der Fahrerinnen und Fahrer, die Professionalisierung des Kontaktes mit den Lebensmittelmärkten sowie die Akquirierung neuer Märkte als Spender, Verwaltungstätigkeiten (Lebensmittel- und Kundenerfassung, Kontakt mit der Verwaltung des DW), Spendenakquirierung, Anleitung der Ehrenamtlichen in Hygienefragen und Reinigungskontrolle der Räumlichkeiten.

Die Verwaltung der Rüsselsheimer Tafel übernimmt das Diakonische Werk zentral zusammen mit der ebenfalls in Trägerschaft des DW befindlichen Tafel in Groß-Gerau und den Ausgabestellen in Kelsterbach und Riedstadt. Dazu gehört etwa die Abrechnung von Spenden, Tankkarten, Reparaturen der Fahrzeuge und Abrechnung der Reinigungsdienstleister.

Der Untermietvertrag mit der Rüsselsheimer Tafel wird entsprechend der neuen Trägerschaft angepasst.

Kosten

Es entstehen durch den Trägerwechsel keine zusätzlichen Kosten für den städtischen Haushalt.

Weiterhin werden die Flächen an die unter Punkt B genannten sozialen Vereine Mietzinsfrei untervermietet. Entsprechend der Beschlusslage aus 2016 bleibt die Belastung des städtischen Haushalts i.H.v. 6.455 € monatlich (77.460 € jährlich) unverändert. Bezogen auf den Flächenanteil der Rüsselsheimer Tafel lauten die Zahlen 3.228 € monatlich (38.730 € jährlich).

Rüsselsheim am Main, 27.08.2024

Patrick Burghardt
Oberbürgermeister